

„Auf dem neuesten Stand der Technik – Kläranlage Röhrnbach“

Die Junge Union Röhrnbach besichtigt die neu gebaute Kläranlage Röhrnbach

(am). Die Inbetriebnahme ist zwar schon zwei Jahre her, doch technisch ist die Kläranlage Röhrnbach auf dem neuesten Stand. Davon konnten sich die Mitglieder der Jungen Union Röhrnbach und des Kreisverbandes Freyung-Grafenau bei der Besichtigung überzeugen. Die interessierte Gruppe wurde von Klärmeister Thomas Reihofner durch das Gelände geführt. Dabei konnte der Ablauf und Prozess der Abwasserreinigung anschaulich verfolgt werden. Man konnte die einzelnen Stationen, von der ersten Grobreinigung, Sand- und Fettfang, über das Belebungsbecken, in dem die biologische Reinigung erfolgt, bis hin zum Auslauf des gereinigten Wassers begutachten.

Eindrucksvoll sind auch die Daten und Fakten über den Bau der Kläranlage. So begannen die ersten Planungen bereits 2003, Baubeginn dann im Herbst 2005. Nach fast zweijähriger Bauzeit konnte im Herbst 2007 dann ein Probetrieb und anschließend die Inbetriebnahme erfolgen. Die reinen Baukosten der Kläranlage betragen rund 3,14 Millionen Euro. „Auch wenn diese Summe hoch erscheint, war es auf jeden Fall die richtige Investition für die Gemeinde Röhrnbach“, so Franz Rinagel, stellvertretender Vorsitzender der JU Röhrnbach. Auch Kristina Weiß, Kreisvorsitzende der JU-FRG, ist dieser Meinung: „Der Kläranlagen-Neubau war eine Investition in die Zukunft Röhrnbachs“.

Nach dem informativen Rundgang wurde noch das Labor besichtigt. Dabei konnte man mit der fachkundigen Anleitung von Thomas Reihofner unter dem Mikroskop kleinste Lebewesen, die im Abwasser vorhanden sind, erkennen. Außerdem wurde demonstrativ anhand einer Karte des Gemeindegebietes bewiesen, wie die Mitarbeiter innerhalb kurzer Zeit herausfinden können, wo eine Verunreinigung des Abwassers, mit z.B. Öl, verursacht wurde. „Es ist wichtig, solche Ölunfälle sofort dem Klärwerk zu melden“, so Reihofner. Nur so können in der Kläranlage bestimmte Vorkehrungen gegen Verunreinigungen getroffen werden.

Im Anschluss gab der Vorsitzende Martin Aumüller noch zu bedenken, „wie wichtig eine solche reibungslos und gut funktionierende Kläranlage für Röhrnbach ist, da Naturschutz – und Umweltvorgaben immer höhere Ansprüche stellen.“



Die Junge Union Röhrnbach bei der Besichtigung: zweiter v. l. Klärmeister Thomas Reihofner; danach Kristina Weiß, Kreisvorsitzende; Martin Aumüller OV-Vorsitzender